

sam die Stufen hinunter, die in den Felsen gehauen waren und zum Meere hinunterführten.

Unten wartete Yanez auf ihn.

„Es ist alles bereit,“ sagte er. „Ich habe die beiden besten Schiffe unserer Flotte ausgewählt und sie durch zwei große Mörser verstärkt.“

„Und die Leute?“

„Sie stehen am Ufer aufgestellt, und du brauchst dir nur die besten auszusuchen.“

„Ich danke dir, Yanez.“

„Danke mir nicht, Sandokan. Vielleicht habe ich geholfen, deinen Untergang herbeizuführen.“

„Sei unbesorgt, mein Bruder.“

„Sei vorsichtig, sehr vorsichtig!“

„Ich werde vorsichtig sein, und ich verspreche dir, daß ich sofort zurückkehren werde, wenn ich das Mädchen gesehen habe.“

„Dies verwünschte Mädchen! Ich möchte den Piraten, der sie zuerst erblickte und dir von ihr erzählte, mit eigener Hand erwürgen.“

„Komm, Yanez.“

Sie überschritten einen Platz, der durch Bollwerke und große Kanonen geschützt und von tiefen Gräben umgeben war, und gelangten an das Ufer der Bucht, in der zwölf bis fünfzehn Segelschiffe, sogenannte Prahos, ankerten.

Vor einer langen Reihe von Hütten und langgestreckten Gebäuden, die Magazine zu sein schienen, standen dreihundert Männer, bereit, sich auf einen Befehl ihres Führers wie eine Legion von Teufeln auf feindliche Schiffe zu stürzen und Küsten zu verheeren.